



Christina Schulze Föcking MdL



Karl Schiewerling MdB

Jens Spahn MdB

An den
Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur
Herrn Alexander Dobrindt
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Düsseldorf/Berlin, 18. Februar 2014

Offener Brief zur Entschärfung der B54 als Unfallschwerpunkt

Sehr geehrter Herr Minister,

Die B54 gehört zu den wichtigsten Straßenverbindungen in Westfalen. Sie ist eine Hauptverkehrsschlagader, die täglich von weit über 30.000 Fahrzeugen passiert wird.

Für die Region ist sie unverzichtbar, bindet sie doch die heimische Wirtschaft an nationale und internationale Verkehrsströme an und ist eine wichtige Klammer zwischen Deutschland und den Niederlanden.

Auch aus dem privaten Individualverkehr ist sie nicht wegzudenken.

Diese Entwicklung hat jedoch auch ihre Schattenseiten. So ereigneten sich in den Jahren 1985 – 2011 Unfälle mit 51 Toten, 269 schwer verletzten und 435 leicht verletzten Personen.

Die Eingabe des Straßennamens „B54“ bei der Suchmaschine google verweist bereits an oberer Stelle auf einen tödlichen Verkehrsunfall im Januar. Das macht den großen Handlungsdruck offenbar.

In der Vergangenheit wurde zwar einiges zur Entschärfung von Unfallschwerpunkten an der B54 getan, teilweise sind baulicher Neuerungen erfolgt. Doch jeder Tote auf der B54 ist einer zu viel.

Die B54 wurde zur Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan gemeldet.
Die Realisierung solcher Maßnahmen nimmt jedoch viel Zeit in Anspruch.

Wir erwarten jedoch, dass zeitnah Maßnahmen umgesetzt werden, um die bekannten Unfallschwerpunkte zu entschärfen und mehr Verkehrssicherheit herzustellen.

So wären aus unserer Sicht beispielsweise Fahrbahnmarkierungen mit Profil (Rumpelstreifen), die den Verkehrsteilnehmern eine deutliche wahrnehmbare Rückmeldung über das Verlassen der Fahrstreifen geben, denkbar.

In diesem Sinne bitten wir Sie um Ihre Unterstützung.

Christina Schulze Föcking MdL

Karl Schiewerling MdB

Jens Spahn MdB